

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **18 (1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesundene Blut rasch herausnimmt und durch eine Gaze in ein Gefäß laufen läßt, worin schon Kochsalzlösung sich befindet. Einige wollen auch hier zitronensaures Natron beifügen, andere halten dies für unnötig, weil sie glauben, daß in der Gaze das Fibrin schon so zurückgehalten wird. Die Mischung wird dann in eine Vene des Patienten eingeflüßt, wie eine Kochsalzinfusion. Von anderer Seite wird die Eingießung auch hier in den Mastdarm gemacht. Viele Autoren, die diese Methode angewendet haben, berichten voll Begeisterung von den Erfolgen; die Patientin, die teilnahmslos und blaß dargelegen hat, bekommt wieder Farbe und wird lebhaft, fängt an zu sprechen und ihre Umgebung wieder zu beachten.

Uebrigens ist es auch schon bisher bei Eileiterschwangerschaft vielfach Uebung gewesen, aus der Bauchhöhle nur die großen Gerinnsel zu entfernen; das flüssige Blut wurde drinn gelassen und resorbirte sich gewiß zum größten Teil aus der Bauchhöhle. Nur gelangte es nicht so direkt in die Blutgefäße.

Diese neue Methode kann allerdings nur in den Fällen angewendet werden, wo es sich um eine frische, starke Blutung handelt. Wo öftere, kleinere, auf längere Zeit verteilte Blutungen stattgefunden haben, wird meist das Blut in der Bauchhöhle nicht mehr frisch genug sein, sondern oft schon durch aus den Därmen durchgewanderte Bakterien verändert. Diese Patientinnen haben ja meist etwas Temperatursteigerung. Da dürfte man solches Blut nicht in die Venen zurückgeben, ohne die Gefahr einer Allgemeinfektion heraufzubeschwören.

Natürlich ist diese neue Methode der Autotransfusion (Autos = selbst) auch bei andern Fällen von Blutung benützt worden, und oft mit dem besten Erfolge.

Dennoch dürfen wir uns nicht verhehlen, daß besser als alle Restitutionsmethoden die Vorbeugung gegen große Blutverluste ist, und hier können die Hebammen viel Gutes tun durch genaue pflichtbewusste Anwendung der erlernten Regeln und Handgriffe bei Geburten und durch zeitiges Beiziehen des Arztes, wenn Not an Mann (oder besser der weisen Frau) ist.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Diejenigen Sektionsvorstände, welche die Mitgliederkontrollen bis jetzt noch nicht eingesandt haben, möchten wir höflich ersuchen, dies in Bälde zu tun.

Das neue Hebammenlehrbuch ist nun erschienen und wir hoffen, daß die meisten Hebammen schon im Besitze desselben sind. Den andern möchten wir warm empfehlen, sich dasselbe anzuschaffen. Das Buch bietet gegenüber den bisherigen Lehrbüchern mannigfache Vorteile und entspricht in allen Beziehungen den neuen Errungenschaften und Fortschritten der Geburtshilfe in den letzten Jahren. Das neue Lehrbuch ist reich illustriert und will uns zudem nicht nur die zur Ausübung unseres Berufes unumgänglich notwendigen Kenntnisse vermitteln, sondern es möchte uns darüber hinaus auch Begleitung zu eigenem Nachdenken und Beobachten sein. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Herren Professoren Kossler, Suggisberg, Labhardt und Jung, die in uneigennützigster Weise an dem Zustandekommen des Werkes gearbeitet haben, war es möglich, das Buch zu einem so bescheidenen Preise (Fr. 14) zu erhalten.

Der Bund, sagt alle Kantone, wie auch die Firma Nestlé haben in hochherziger Weise durch finanzielle Beiträge zur Verbilligung des Buches beigetragen. Der Zentralvorstand erachtet es daher als seine Pflicht, im Namen des Schweiz.

Hebammenvereins an die verschiedenen Donatoren ein Dankschreiben zu richten.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. Marie Wenger.
Kirchenfeldstraße 50, Bern.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Bigler-Mosimann, Worb (Bern).
Fr. Ziniker, Trimbach (Solothurn).
Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz).
Mlle. Märty, Chêne-Bourg, z. B. Leyzin.
Fr. Böstlerli, Wagenhausen (Thurgau).
Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Christmann, Bofingen (Aargau).
Frau Schreiber, Zürich.
Frau Flury, Mägendorf (Solothurn).
Frau Beck, Luzern.
Frau Honauer, Luzern.
Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz).
Frau Büttiker, Treytorrens (Waadt).
Frau Stampfli, Gyslen (Solothurn).
Frau Dändliker, Hombrechtikon (Zürich).
Frau Fridli, Bofingen (Aargau).
Mlle. Ceppi, Plainpalais (Genf).
Frau Schirki, Ganterzwil (St. Gallen).
Frau Schmutz, Bern.
Frau Rigg, Buochs (Nidwalden).
Frau Brack, Elgg (Zürich).
Frau Hänggi-Müller, Biel.
Frau Stäubli, Fehrenbach (Zürich).
Frau Gerber, Ritzberg (Baselland).
Frau Weber, Jona (St. Gallen).
Frau Meli-Kalberer, Mels (St. Gallen).
Frau Lüthi, Wäsen (Bern).
Frau Gasser-Bärtschi, Rüegsau (Bern).
Fr. Mächler, St. Gallen.
Fr. Spicher, Krattigen (Bern).
Mme. L. Sangrouler, Pully (Waadt).
Frau Thierstein, Schaffhausen.
Frau Rohrer, Muri (Bern).
Frau Hertach, Rapperswil (St. Gallen).
Frau Moser, Schlieren (Zürich).
Frau Peter, Sargans (St. Gallen).
Frau Schneider, Rüegsau (Bern).

Str.-Nr.

Eintritte:

44 Fr. Anna Caviezel, Savin (Graubünden),
13. Juli 1920.
289 Frau Lina Stöckli, Biel (Bern), 20. Juli 1920.
45 Fr. Emilie Beer, Sent (Graubünden),
28. Juli 1920.
26 Mlle. Eliza Perroud, Buissens (Freiburg),
14. Juli 1920.
Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Lütcher-Gabathuler, Sevelen (St. Gallen).
Frau Blarer-Sterenberger, Bütschwil (St. G.)

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Birth, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchner, Kassiererin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Am 20. Juli 1920 verstarb nach langem Krankenlager unser Mitglied

Frau Steiner

von **Bnagen** (Kanton Zürich)
im Alter von 81 Jahren.

Ebenso am 5. August nach langer Krankheit
im hohen Alter von 81 Jahren

Frau Reiff-Studer in Bern.

Sie ruhen im Frieden.
Die lieben Verwandten einem freundlichen
Andenten empfehlend.

Die Krankenkassenkommission.

Schweizerischer Hebammentag.

Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni 1920,
in Bern.

(Fortsetzung.)

3. Wahl der Revisoren für die Krankenkasse.
Es wird vorgeschlagen, die Sektion Luzern mit der Revision der nächsten Rechnung zu betrauen, was ohne Diskussion beschlossen wird.

4. Verteilung von Refurken gegen Entschädigung der Krankenkassen-Kommission. Die Zentralpräsidentin erklärt, daß beim Zentralvorstand kein Refurken eingegangen sei. Das Traktandum fällt weg.

5. und 6. a. Antrag der Sektion St. Gallen und Antrag der Krankenkassen-Kommission. Die Sektion St. Gallen hat letztes Jahr folgenden Antrag gestellt: „Es möchten Mittel und Wege gefunden werden, die es der Krankenkasse ermöglichen, in Krankheitsfällen Arzt und Apotheke zu bezahlen“.

Der Antrag der Krankenkassen-Kommission lautet: „Es soll der Jahresbeitrag erhöht werden, daß mehr Krankengeld ausbezahlt werden kann“.

Fr. Hüttenmojer: Wir haben i. B. unsern Antrag gestellt, von der unbefreibaren Tatsache ausgehend, daß unter den heutigen Verhältnissen ein Krankengeld von Fr. 1.50 viel zu klein ist, daß dasselbe nirgendshin reicht, nicht einmal für die Medikamente, geschweige für die Arztkosten, von einer Entschädigung von Arbeitslosigkeit gar nicht zu reden. Wir haben nun geglaubt, daß es möglich sei, eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die Kosten für Arzt und Apotheke von der Kasse übernommen werden. Allein wir müssen zugeben, daß es sehr schwierig wäre, eine richtige Kontrolle zu halten, weil sich die Mitglieder über die ganze Schweiz verbreiten, und dazu kommt noch die Verschiedenheit der Tarife der Ärzte. Wir haben es nun für richtiger gefunden, wir wollen unsern Antrag zurückziehen, weil eben die Durchführung schwierig wäre, aber in der Meinung, daß ein Ausweg gefunden werde, durch welchen unsere Wünsche berücksichtigt werden in dem Sinne, wie es die Krankenkassen-Kommission vorschlägt.

Präsidentin, Fr. Birth: Die Krankenkasse hat die Aufgabe bekommen, Mittel und Wege zu finden, um Arzt und Apotheke durch die Krankenkasse zu bezahlen. Wir haben uns viel Mühe gegeben, um dem Auftrag nachzukommen. Wir haben uns mit kompetenten Persönlichkeiten besprochen und diese haben uns gesagt, daß die Durchführung einer solchen Neuerung für die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins sehr schwierig wäre. Andere Kassen haben eben ihre Unterverbände, während wir zentralisiert sind. So wäre es für uns schwierig in jeder Hinsicht, besonders aber wegen der Kontrolle. Darum haben wir den Antrag gestellt, es möchte mehr Krankengeld ausbezahlt werden, was allerdings zur Voraussetzung hätte, daß auch mehr einbezahlt würde. Und wie viel soll nun bezahlt werden? Wir haben uns gesagt, daß für die Kasse doch ein großes Risiko bestehe, und darum wollen wir den Entscheid der Delegiertenversammlung überlassen. Immerhin haben wir nach unsern Berechnungen gefunden, daß für den Fall, als Fr. 3 ausbezahlt werden, dann mindestens Fr. 20 Jahresbeitrag erhoben werden müssen, für andere Kassen muß man mehr leisten. Wenn man wenig einbezahlt, kann man natürlich auch nicht viel erwarten. Wir haben uns sagen müssen, daß ein Krankengeld von Fr. 2 auch nicht viel sei und daß doch mindestens Fr. 14 Jahresbeitrag geleistet werden müßte. Es ist auch darauf aufmerksam zu machen, daß die obligatorische Krankenversicherung nimmer mehr aufkommt, welche Arzt und Apotheker bezahlt. Es ist ja auch gestattet, daß ein Mitglied in zwei Krankenkassen sein kann: es soll nun aber dafür gesorgt werden, daß man von der andern Kasse die Bezahlung von Arzt und Apotheker erhält. Ich gewärtige gerne Ihre Äußerungen zu dieser Angelegenheit.

Frl. Hüttenmoser: Es ist klar, daß jede Kranke Fr. 3 Krankengeld sehr gut brauchen könnte, wenn es allerdings mancher Hebamme schwer fallen wird, die Fr. 20 Jahresbeitrag zu leisten. Andererseits ist zu sagen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Erhöhung des Krankengeldes auf nur Fr. 2 herzlich wenig bedeutet; Fr. 3 ist das Mindeste, was man verlangen kann. Sodann ist zu bedenken, daß Mitglieder, welche Mühe haben, den Beitrag zu bezahlen, sich auch an die Sektion wenden können, die ihnen gewiß die Hilfe nicht versagen wird.

Frl. Baumgartner: Ich möchte die Krankenkasse-Kommission anfragen, ob sie glaubt, daß bei einer Verdoppelung des Jahresbeitrages auch eine Verdoppelung des Krankengeldes möglich ist. Davon hängt doch eigentlich die Entscheidung ab.

Präsidentin: Ich halte dafür, daß dies angeht und daß die Krankenkasse es wagen dürfte, ein Krankengeld von Fr. 3 auszurichten, sofern der Beitrag auf mindestens Fr. 20 erhöht wird. Es ist zu berücksichtigen, daß der Beitrag jetzt Fr. 10.60 ausmacht, so daß bei einem Jahresbeitrag von Fr. 20 eben doch ein Ausfall besteht. Wir hatten letztes Jahr 43 Wöchnerinnen, für welche über Fr. 2400 bezahlt werden mußten. Dieser Betrag wird sich natürlich bei einer Verdoppelung des Krankengeldes ganz wesentlich erhöhen. Schon aus diesem Grunde muß der Beitrag so hoch angelegt werden.

Frl. Baumgartner: Haben wir keinen höheren Bundesbeitrag zu erwarten, wenn das Krankengeld verdoppelt wird?

Präsidentin: Nein, der Bund bezahlt nicht mehr als Fr. 4, außer wenn Arzt und Apotheke bezahlt werden. Doch glaube ich, daß es die Kasse auf sich nehmen kann.

Frau Küng: Ich meine, Fr. 20 sei doch etwas zu viel auf einmal. Man sollte diese Sache zuerst in den Sektionen besprechen können, um dann das nächste Jahr definitiv zu beschließen. Man könnte es vielleicht für einmal nur provisorisch machen, bis die Sache besser abgeklärt ist. Nachher wird man dann schon schlüssig werden können. Andernfalls könnte es vorzuziehen sein, daß die eine oder andere Hebamme austreten würde, wenn sie ohne weiteres ein so großer Betrag eingefordert wird.

Präsidentin: Es wird sich wohl jedes Mitglied bestimmen, bevor es austritt; denn es wird niemand an einem andern Ort besser wegkommen. Man muß nicht nur an den Beitrag denken, sondern auch daran, was man erhalten kann. Unsere Krankenkasse wird auch von Ge-

schenten gespeist, während andere alles selber bezahlen müssen. Man muß doch zuerst bezahlen, wenn man beziehen will; ohne Erhöhung des Beitrages gibt es keine Mehrleistung der Kasse. Von einem Provisorium, wie es Frau Küng wünscht, können wir nicht reden; denn jede Aenderung der Statuten muß vom Bundesamt für Sozialversicherung genehmigt werden.

Frl. Hüttenmoser: Es ist doch anzunehmen, daß in Notfällen besondere Beiträge von Seiten des Bundes geleistet werden, wie es anlässlich der Grippeepidemie geschehen ist. Sodann könnten wohl auch die Sektionen den Mitgliedern beistehen, welche die Leistungen nicht ausbringen. Dann ist immer wieder zu sagen, daß andere Kassen teurer sind; keine einzige leistet im Verhältnis so viel, wie die unsrige.

Frl. Wenger: Ich glaube, die Sache ist nicht so schlimm. Die meisten Hebammen haben doch höhere Tarife, und wenn es einer unmöglich ist, so soll die Sektion beistehen. Die Leute sollen nur die Tarife einhalten, dann geht es schon. Aber das ist klar, daß ein Krankengeld von Fr. 1.50 heute nichts mehr ist.

Frl. Baumgartner: Es ist richtig, daß unsere Kasse billig ist. Der Lehrverein z. B. hat Beiträge von Fr. 40 auch für jüngere Mitglieder und das Krankengeld ist nur Fr. 4. Man könnte vielleicht sagen, wir wollen so vorgehen, daß wir die Keuerung ein Jahr lang probieren und hernach erklären, wir wollen die Statuten revidieren. (Fortsetzung folgt).

Abänderung.

Der Regierungsrat des Kantons Bern, auf Antrag der Sanitätsdirektion, beschließt:

1. Die in der Verordnung vom 29. April 1899 betreffend die Gebühren für die Berrichtungen der Hebammen vorgeesehenen Ansätze werden um 100% erhöht. Bemühungen vor der Geburt und nach dem Wochenbett werden extra berechnet.
2. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Bern, den 28. Mai 1920.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident: sig. Dr. C. Moser.

Der Staatschreiber: sig. Rudolf.

Der Vorstand

der Sektion Bern des Schweiz. Hebammenvereins.

Sektion Luzern. Unsere August-Versammlung in Sursee war sehr gut besucht. Im Hotel „Schwanen“ wurde sofort nach unserem Eintreffen der Kaffee serviert, welcher bei dem heißen Wetter allen hochwillkommen war. Herr Dr. Beck hat dann unserer Bitte Folge geleistet und sprach sehr interessant über: „Infektionsgefahren im Wochenbett“, anlässlich deren er die Hebamme auf verschiedene Symptome und Gefahren aufmerksam macht, welche bei jeder Geburt auftreten und beachtet werden sollen. Herr Dr. Beck, als Amtsarzt, freute sich, die Hebammen so zahlreich versammelt zu sehen und hat den Kolleginnen neuerdings ans Herz gelegt, getreu zum Verein zu halten, durch welchen ja fortwährend an der Besserstellung der Hebamme gearbeitet wird. An dieser Stelle sei dem Herrn Doktor der schöne Vortrag nochmals bestens verdankt und hoffen wir, ihn nächstes Jahr wieder zu hören.

Unsere werte Kollegin, Frau Troxler, führte uns nachher nach Maria-Zell, zur Besichtigung des Kinder-Asyls. Dort wurden wir freundlichst aufgenommen und die Schwester Oberin zeigte uns das ganze Haus, wo so viele arme und kränkliche Kinder liebevolle Aufnahme finden. Bei der Rückkehr haben wir der freundlichen Einladung von Frau Troxler Folge geleistet, welche uns ein wahrhaftes „Züüüfi“ spendierte. Nur zu rasch verflogen die gemüthlichen Stunden, so daß niemand ans Heimgehen dachte und uns sogar der letzte Zug zu springen machte. Der schöne Sursee-Tag wird allen Teilnehmerinnen in Erinnerung bleiben. Wir erwarten auch zu den nächsten Versammlungen guten Besuch und grüßen kollegialisch

Der Vorstand.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Im August fällt die Sitzung aus. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug nach Solothurn ist auf Samstag den 18. September festgesetzt. Ein wissenschaftlicher Vortrag wird stattfinden. Wir werden näheres noch in der Septembernummer berichten. Die Zugverbindungen sind günstig. Wir erwarten deshalb eine zahlreiche Beteiligung und hoffen auf einen gemüthlichen Nachmittag.

Bern Bahnhofplatz	ab 12 ⁰⁰	Solothurn	ab 17 ¹⁰
Hospital	„ 12 ⁰³	Jolittosen	an 18 ⁰⁰
Jolittosen	„ 12 ²⁰	Bern	an 18 ¹³
(Elektr.)	ab 12 ²⁶	Bern	an 18 ³⁰
Solothurn	an 13 ²⁸		

Auf Wiedersehen und kollegiale Grüße.

Der Vorstand.

Auszug aus dem Amtsblatt

vom 5. Juni 1920.

Verordnung der Gebühren für die Berrichtungen der Hebammen.

Patentirte Hebamme

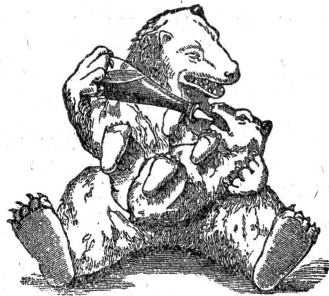
in den dreißiger Jahren, mit mehrjähriger Erfahrung in Privatpraxis, ebenso mit einigen Jahren Klinikaufenthalt, sucht passende Stelle entweder in eine gute Privatpraxis oder in eine Klinik. Zeugnisse zu Diensten. Offerten befördert unter Nr. 282 die Exped. dieses Blattes.

Gummistoff

auskochbar, prima Qualität, in grau, braun, gelb etc.
 von Fr. 8.50 bis Fr. 12. — pro Meter
Nabelpflaster „Ideal“, perforiert,
 Dosen von 5 m lang Fr. 6.50
Kinderpuder „Ideal“ antis. „—“ 60
Wund- u. Heilsalbe „Ideal“ „—“ 40
Nabelbindel „Ideal“ „—“ 60
Fieberthermometer Maximal
 1 Min. control. „ 2.50
Badethermometer „ 1.—
 „ -Schiffli „ 1.40
 etc. etc.
Lehmann - Brandenburg,
 Bern-Liebegg. 292

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung.

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmäßige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.
 Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —.75

Grosse „ 1.20

Für Hebammen Fr. —.60 und Fr. 1.—

Apotheke Gaudard

Bern — Mattenhof 267

Besteingeführte, mildeste

Kinderseife



in Aerzte- und Hebammenkreisen.

Preis Fr. 1.50

Lehmann - Brandenburg,
 Bern-Liebegg. 291

Sektion Solothurn. Die nächste Versammlung findet Samstag den 18. September, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Hirschen“ in Solothurn statt. Herr Dr. Heber hat uns einen Vortrag zugefagt. Auch unsere Berner Kolleginnen werden an dieser Versammlung teilnehmen. Wir heißen sie alle herzlich willkommen. Wir möchten nur noch wünschen, daß uns das Wetter günstig ist, damit nach dem Kaffee ein kleines Ausflügli nach der Eindelei möglich ist.

Also die herzlichsten Grüße und ein frohes Wiedersehen in Solothurn.

Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 7. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt.

Frau Dr. Düd-Tobler wird die Freundlichkeit haben, uns einen Vortrag zu halten über verschiedene Punkte der Frauenbestrebungen, vorab über das Frauenstimmrecht. Es ist dies ein interessantes Thema, dem wohl alle Kolleginnen gerne ihre Aufmerksamkeit schenken werden und dies um so mehr, als diesen Herbst der Bund Schweiz Frauenvereine in St. Gallen tagen wird und unsere Sektion hierzu Vertreterinnen zu senden hat.

Möglicherweise können wir auch den Kolleginnen schon an dieser Versammlung Aufschluß geben über Verhandlungen, die anfangs September bei der Sanitätskommission stattfinden werden zur Festsetzung unserer Tarife für die Krankenkassen, Verhandlungen, an denen auch wir Hebammen zu Worte kommen dürfen.

Wir hoffen also auf eine recht zahlreiche Beteiligung, auch von Seiten der Landhebammen, da auch noch andere Themen behandelt werden müssen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 29. August, nachmittags 1 Uhr, in Thuis statt. Die Kolleginnen von

Thuis werden zur Begrüßung am Bahnhof sein und alles nähere mitteilen. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen, da ganz wichtige Traktanden vorliegen. Sollten aus dem Engadin Kolleginnen erscheinen, so wird die Kasse für deren Speisen aufkommen. Wir alle würden uns recht von Herzen freuen, wenn eine Engadinerin vertreten wäre. Wegen der Geburtszulage wollen wir uns fest dran machen und nichts unterlassen, damit die Kolleginnen zu ihrem Rechte kommen. Es mögen sich, bitte, sämtliche Kolleginnen melden, die Anrecht auf diese Zulage haben, damit man genaue Übersicht bekommt und auch Beweise in Händen hat. Samnau und das Müntertal würden da gewiß auch etwas zu fordern haben. Also bitte ich alle, nichts zu unterlassen, damit uns diese Zulage unverfüzrt zukommt. Eine Versammlung findet dann Sonntag den 5. September im Volkshaus in Landquart statt und somit sollte es doch gewiß so ziemlich jeder Kollegin möglich sein, an das einte oder andere Ort zu kommen. Also an beiden Orten auf Wiedersehen und erscheint recht zahlreich.

Mit herzlichem Gruß an alle lieben Kolleginnen.

Frau Bandli.

Sektion Winterthur. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß im August keine Versammlung stattfindet, auch haben wir von einem Auszug Umgang genommen. Dagegen möchten wir alle Kolleginnen bitten, an der kantonalen Versammlung in Zürich zahlreich zu erscheinen. Dieselbe findet laut Zirkular am 17. August, nachmittags 2 Uhr, im Volkshaus, Zürich 4, statt. Die Kolleginnen wollen Tramlinie 8 benutzen. Die Traktanden werden euch gewiß sehr interessieren; deshalb appellieren wir an euer Pflichtgefühl, kommt alle und helfst mit an der Besserstellung eures Berufes.

Ein herzliches Grüß Gott! Auf Wiedersehen in Zürich!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Monatsversammlung vom 27. Juli, im „Karl dem Großen“, war zur Freude aller Anwesenden recht gut besucht. Fröhlich gestimmt begrüßte die Präsidentin, Frau Notach, die vielen Kolleginnen und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Zuerst wurde das Protokoll vom Juni verlesen. Daselbe wurde mit bester Verdankung genehmigt. Die Delegierte, Frau Schäfer, verlas sodann den sehr gut abgefaßten Delegiertenbericht von der Generalversammlung in Bern, welcher von der Präsidentin ebenfalls bestens verdankt wurde.

In dieser Versammlung wurde beschloffen, eine kantonale Hebammen-Versammlung abzuhalten mit folgenden Traktanden:

1. Referat von Herrn Dr. Andres über Reorganisation des Hebammenwesens.
2. Minimaltarif: Einfache Geburt Fr. 50, Zwillinge Fr. 70.
3. Altersversorgung der Hebammen.

Diese Versammlung findet statt: Dienstag den 17. August, nachmittags 2 Uhr, im Volkshaus Zürich 4, wo auch die frühere kantonale Versammlung abgehalten wurde. Wir bitten alle Kolleginnen, zu Stadt und zu Land, auch die Nichtmitgliedern, an dieser Versammlung zu erscheinen. Die Traktanden sind für die alten wie für die jungen Hebammen gleich wichtig. Nur berufliche Pflichten können das Nichterscheinen entschuldigen. Mehr denn je müssen wir Hebammen im Kanton zusammenhalten, jetzt ist es noch Zeit, leicht kann es zu spät werden. Wer am Hauptbahnhof aussteigt, soll das Tram 8 nehmen, Volkshaus, ebenso wer im Bahnhof Enge aussteigt.

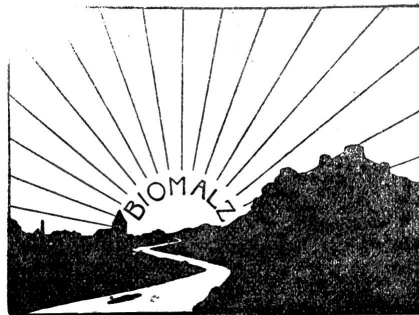
Der Vorstand.

Wir ersuchen die Einsenderinnen der Sektionsberichte dringend, das Manuskript jeweilen nur auf einer Seite zu beschreiben, um dem Sezer seine Arbeit zu erleichtern.

Die Redaktion.

Nichts besseres . . .

Es ist ein wahrer Gottesseggen,
Dass man noch Hoffnung haben kann!
Wenn frisch sich neue Kräfte regen,
Fängt man auch neu zu leben an.
Nach Schwäche, Bleichsucht, Nichtverdauen
Sind lebensfreudig ich Vertrauen,
Seitdem mein täglich Brot und Salz
Ist Biomalz!



gibt's als Biomalz!

Ein Labsal ist's, ich muss es loben,
Das Siechtum weicht, ich blühe auf,
Die Kräfte haben sich gehoben,
Und freudig geh' ich meinen Lauf.
Wie Sonnenlicht hat's mich gestärkt,
Drum ruf' ich, dass sich's jeder merkt:
Nichts Besseres gibt's als Biomalz,
Gott erhalt's!

Wie die Elemente eines verbrauchten elektrischen Leitungsnetzes von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden müssen durch die Zufuhr neuer Kraft, so muss auch der menschliche Organismus, der seine Widerstandsfähigkeit und Elastizität verloren hat, verjüngt und gekräftigt werden. Es muss ein Mittel sein, das nicht nur in die Blutbahn neue Kräfte führt, sondern auch bis in alle Enden des tausendfältig verzweigten Nervennetzes seine sieghafte Kraft strahlt. Dieses Mittel ist Biomalz!

Nichts Besseres gibt's als Biomalz! So sagen sie alle, die Biomalz kennen und in seiner auffallend prompten Wirkung an ihrem eigenen Leibe verspürt haben.

In der einfachsten, zweckmässigsten und billigsten Weise führt Biomalz einen Regenerationsprozess im menschlichen Körper durch, der von mächtig anregender und anhaltender Wirkung ist.

Biomalz regt die Verdauung an, hebt das Kraftgefühl, verbessert Blut und Säfte und kräftigt die Nerven.

Biomalz ist unentbehrlich für Schwache und Nervöse, für geistig und körperlich Ueberanstrengte. Alternde Personen, Rekonvaleszenten und Lungenkranke leben neu auf. Blasser Kinder und namentlich solche, die den Anstrengungen der Schule nicht gewachsen sind, nehmen es mit vorzüglichem Erfolge, zumal es nicht nur Stärkung herbeiführt, sondern auch das Knochenwachstum fördert.

Biomalz ist wohlschmeckend und ein aus reinem, edlem Gerstenmalz gewonnenes flüssiges Nähr- und Kräftigungsmittel, kein Medikament.

Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet worden und im ständigen Gebrauch vieler Kliniken und Krankenhäuser. Dose **Fr. 2.-** und **Fr. 3.50** überall käuflich. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle an. Ausführliche Broschüre zu beziehen durch Galactina, Kindermehlfabrik, Diät. Abteilung, in Bern.

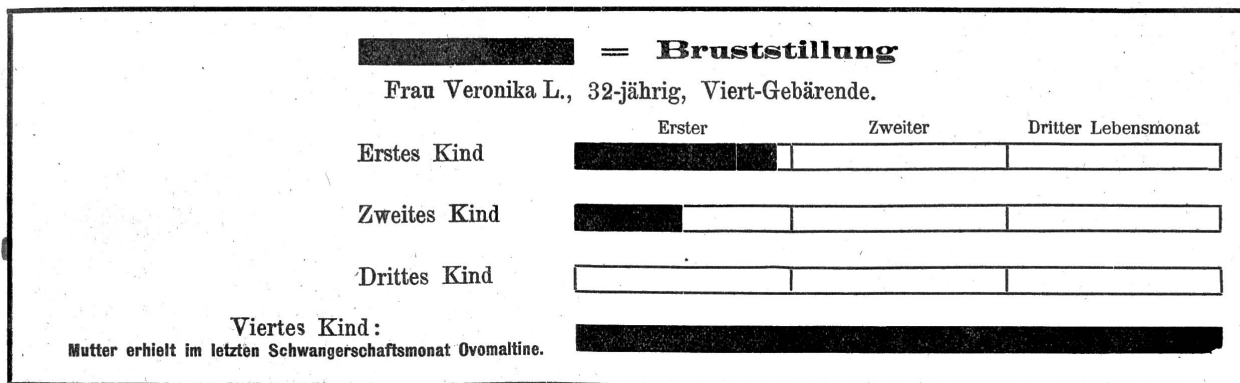
Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber Blutungen und Bluterfaß. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Ungemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Schweizerischer Hebammentag am 4. und 5. Juni in Bern (Fortsetzung). — Vereinsnachrichten: Sektionen Baselstadt, Bern, Luzern, Rhätia, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Anzeigen.

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

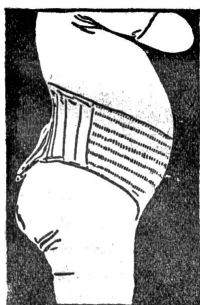


Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «. . . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

253*

Dr. A. WANDER A.-G., BERN



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, „Salus“
PRILLY-Lausanne
(früher Basel)**



Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

256

Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten
Kinder-Mehl „Helvetia“
und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

Viele Anerkennungen von
Privaten und Hebammen!

J. Joos-Spörri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

Empfehlen Sie Ihren Kranken

Kephir-Pastillen

bei Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Hysterie, Rekoneszenz. Schachteln zu 24 Pastillen **Fr. 2.60**

Der stillenden Mutter sind Kephir- oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezug.

PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Paul Heuberger's Yoghurt-Tabletten

bei Diabetes, Nieren-, Leber- und Blasenkrankheiten, Furunkulose, Ekzem, nervösen Störungen. Schachteln mit 60 Tabl. **Fr. 3.20**

288

Zwoygart & Co.

Bern Kramgasse 55

Erstlings-Artikel

Häubchen
Lätzchen
Binden

Tragröckli
Strümpfe
Tschöpel

Windeln
Umtücher
Finkli

Unterkleider - Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen
Handschuhe



259

Rad-Jo

für leichte schnelle Entbindung

Ein Segen für werdende Mütter!

Gepflicht und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Ausführliche aufklärende Schriften gratis durch **Rad-Jo Verband Basel I** oder durch alle Apotheken und Drogerien. Tausende und abertausende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-Jo anwandten.



273

Watte Gaze Binden

Rein und imprägniert, in loser Packung oder sterilisiert. Für Hebammen Vorzugspreise! 185²

Hebammen-Schürzen

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen Zürich Basel Davos Genève Lausanne

Persil

für Spitzenwäsche!

Bleichsoda "Henco"

284

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephone 2676

empfiehlt als Spezialität: 285

Bruchbänder und Leibbinden

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11 257

Telephone: Magazin Nr. 445

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüssel, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephone: Fabrik u. Wohnung 3281

Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, **Okie's Wörishofener Tormentill-Crème**, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

«Ich möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der heilenden Wirkung Ihrer **Okie's Wörishofener Tormentill-Crème** geben. Im Frühjahr hatte ich einen Hautausschlag, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre **Okie's Wörishofener Tormentill-Crème** empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch machte und die auch **grossen Erfolg** zeigte. Von da an fehlt weder **Tormentill-Crème** noch

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses **wunderbare Heilmittel** jedermann empfehlen. **Okie's Wörishofener Tormentill-Crème** in Tuben zu Fr. 1.50 und **Tormentill-Seife** zu Fr. 1.60 sind in Apotheken und Drogerien überall erhältlich. **F. Reinger-Bruder, Basel.**

264

Seit Jahren erprobt.

Oppliger's Kinderzwiebackmehl

von ersten Kinderärzten empfohlen und verordnet.

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarberggasse 23 und Dépôts.

262¹

Prachtvolle, auffallend **schöne Haare** durch **MEXANA**

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jedern.

z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne



278

Landesausstellung Bern 1914

Goldene Medaille

Kindermehl Marke „BÉBÉ“

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

SCHUTZ-MARKE

263

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Für Hebammen!
 m. höchstmöglichem Rabatt:
 Bettunterlagestoffe
Irrigatoren
 Bettschüsseln und Urinale
 Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer
 Badethermometer
 Brusthütchen ♦ Milchpumpen
 Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
 Elastische Binden
 etc. etc. 260 a
 Prompte Auswahlendungen
 nach der ganzen Schweiz
H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhauser
Sanitätsgeschäft
 74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
 Telephone 4059

Gesunde Amme
 auf Mitte August gesucht.
 Frau Rutishauser, Hebamme,
 Bottighofen (Thurgau)

306

Für Hebammen
 Extra-Rabatt.
 Alle
 Bedarfsartikel
 zur
Wöchnerinnen-
 und
Säuglingspflege
 empfiehlt
Felix Schenk
 Sanitätsgeschäft
Bern

5 Waisenhausplatz 5 266
beim Käfigturm)

Prima
Fieberthermometer
 verschiedener Modelle
 (19681 X) zu vorteilhaften Preisen 302
A. Morger, Pt. Saconnex, Genf

Die Gemeinde **Reunfirch** (St. Schaffhausen) sucht zu sofortigem Amtsantritt eine patentierte
Gemeindehebamme.
 Wartgeld wird zugesichert. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung mit Bedingungen schriftlich an Herrn Gemeindepräsident **Sch. Weirath** einsenden. 296 (O. F. 23961 Z.)

Dr. Gubser's Kinderpuder
 unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



304
Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Aechte 269
Willisauer Ringli
 empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 3.60 per kg.
 Frau Schwegler, Hebamme
 Bäckerei, Willisau-Stadt.

Frau oder Tochter,
 die ihrer Niederkunft entgegenfieht, würde bei alleinziehender, älterer Frau freundliche Aufnahme finden. Dfferten befördert unter Nr. 305 die Expedition dieses Blattes.

Versuchen Sie



„Piril“ bietet die idealste Zahnpflege.
 „Piril-Elixir“ wird hergestellt nach den neuesten Ergebnissen der Speichelforschungen. Keine nutzlose und schädliche Desinfektion der Mundhöhle mehr. Sehr angenehm im Gebrauch. Befragen Sie Ihren Zahnarzt. Verlangen Sie „Piril-Elixir“. In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Direkt durch Farmo A.-G., Grindelwald. 301²



Lacto Bébé

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LAGTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN**

258

Kleieextrakt-Präparate
 von
MAGGI & C^{IE} ZÜRICH
 in Säckchen für
 Voll-Teil- u. Kinderbäder
 Das beste für die Hautpflege

Erhältlich in allen Apotheken.

Drogerien und Badanstalten.

(ZA. - 2071 E)

203

Seit über
25 Jahren



REINER HAFER CACAO
 MARKE WEISSES PFERD
CHOCOLAT GRISON, CHUR
 CHS. MÜLLER & C^O
 Alleinige Fabrikanten.
 Cacao- & Schokolafabrik

Das zuträglichste tägliche Frühstück 279
 für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.
 Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.60.

„Bernä“
Hafer-Kindermehl
 Fabrikant **H. Nobs, Bern**



„Bernä“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Bernä“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Bernä“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.
 Wer „Bernä“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 261

Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Ärzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereihandlungen u. Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird. 251

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.